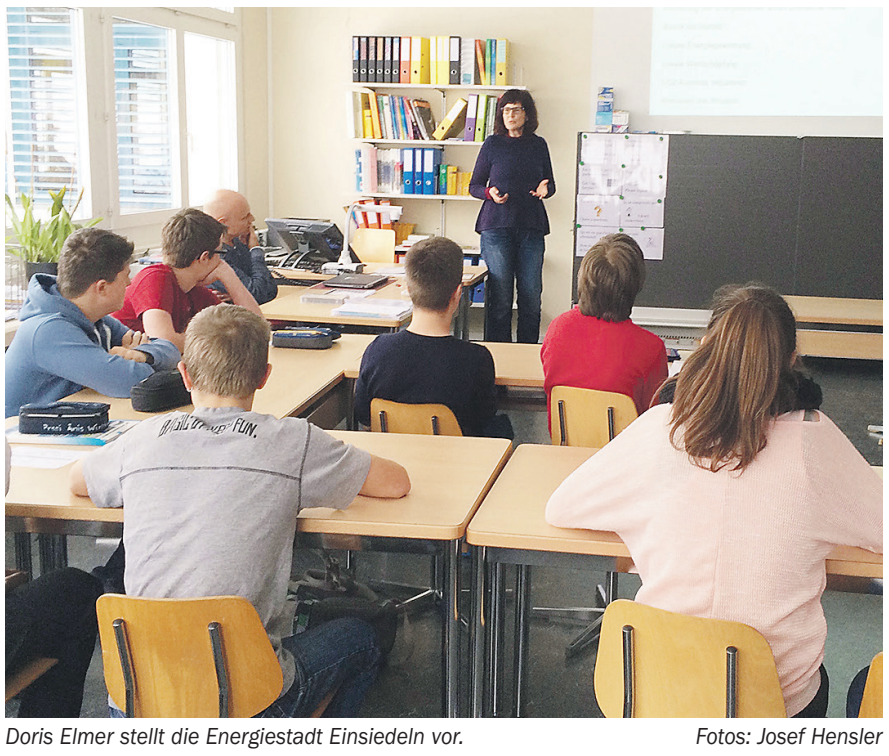
Schüler befassen sich mit Energiefragen

Kick-off zum Projekt «Energie und Klima» der 3. Sek Einsiedeln

Während sechs Wochen werden sich die Schüler der 3. Sek Einsiedeln intensiv mit Klima- und Energiefragen beschäftigen. Inhaltlich im Fokus steht dabei unter anderem die «Energiestadt Einsiedeln». Am Montag ist der Startschuss in dieses Projekt erfolgt.

Thomas Braschler erklärt den Schülern sein elektrisches Motorrad.



Doris Elmer stellt die Energiestadt Einsiedeln vor. *Fotos: Josef Hensler*

jh. Seit diesem Schuljahr setzen sich die Schüler der 3. Sek im Rahmen des Projektunterrichts mit der Ausarbeitung und der Umsetzung von diversen kleineren und grösseren Projekten auseinander. Dabei lernen sie, welche Schritte es braucht, damit Projekte erfolgreich umgesetzt werden können. Diese neuen Kompetenzen sollen ihnen im Berufsalltag zugute kommen, denn Projektarbeit ist auch in der Arbeitswelt immer gefragter.

Energie und Klima

Die Erfahrungen aus den ersten Kleinprojekten, die bis Weihnachten bereits umgesetzt wurden, helfen den Schülern der 3. Sek, das Projekt «Energie und Klima» nicht ahnungslos in Angriff zu nehmen. Für dieses erste grössere Projekt konnten kompetente Partner gewonnen werden: der Bezirk Einsiedeln als «Energiestadt» sowie die Umweltorganisationen «MyClimate» und «Pusch» (Praktischer Umweltschutz Schweiz). Diese «Umwelt-Experten» geben den Schülern die nötigen Impulse, um sich gezielt mit Energie- und Klimafragen auseinander setzen zu können. Dabei geht es auch um grosse gesellschaftspolitische Themen wie etwa der Treibhauseffekt, die 2000-Watt-Gesellschaft, Energie und Handy oder Ernährung und Klima. Themen also, die schon länger in den Medien präsent sind und die uns alle etwas angehen.

Kick-off

Am vergangenen Montag, 9. Januar, erfolgte der «Kick-off» in dieses Projekt. Von den Lehrpersonen des Teams Furren 1 wurden die Jugendlichen über die Ziele des Projekts und vor allem auch über die fünf Handlungsschwerpunkte informiert: 1. planen oder konzipieren, 2. recherchieren oder dokumentieren, 3. forschen oder entdecken, 4. erfinden oder fantasieren, 5. gestalten oder konstruieren.

Danach wurden die Jugendlichen und ihre Lehrpersonen in verschiedenen Schulzimmern von Fachleuten der drei erwähnten Partner thematisch ans Projekt «Energie und Klima» herangeführt. Sie erhielten viele interessante Impulse, die ihnen helfen sollten, sich für eines der vielen Unterthemen zu entscheiden. Die Jugendlichen waren denn auch sehr gespannt auf diesen Kick-off und machten einen durchwegs aufmerksamen und erwartungsvollen Eindruck, was von den drei Partnern und ihren Lehrpersonen auch gewürdigt wurde.

Marktplatz

Am Mittwochmorgen, 11. Januar, wurde im Schulhaus Furren 1 ein sogenannter «Marktplatz» eingerichtet. Die Jugendlichen hatten somit nochmals die Gelegenheit, zu den fünf Handlungsschwerpunkten konkretes Anschauungsmaterial unter die Lupe zu nehmen und sich mit konkreten Themenvorschlägen auseinander zu setzen. Was da schon alles angedacht war: Einen Energie-Rap komponieren, einen Solarwasserkocher erfinden, ein Podiumsgespräch organisieren, ein Iglu bauen und darin übernachten, den persönlichen Energieverbrauch dokumentieren, über die Erderwärmung recherchieren, ein Werbevideo drehen oder sich mit upcyling (Form des recyclings, bei der Abfallprodukte in neuwertige Produkte umgestaltet werden, sodass diese eine Aufwertung erhalten) auseinander setzen. Oder vielleicht doch lieber einen Schultag ohne Strom organisieren? Oder sich gar damit beschäftigen, welche Folgen ein «Blackout» für Einsiedeln hätte?

Die fünf Handlungsschwerpunkte und erste konkrete Ideen.

Bei der enormen Fülle an interessanten Themen war es nicht leicht, sich zu entscheiden, doch schliesslich mussten sich die Schüler zu einem Handlungsschwerpunkt und einem Thema durchringen und sich in Dreiergruppen formieren, um in der folgenden Woche mit der Umsetzung ihrer Ideen starten zu können.

Ich bin gespannt

Den Jugendlichen und ihren Lehrpersonen war anzumerken, dass sie mit Neugier und einer gewissen Anspannung ans Projekt herangingen. Simone meinte: «Ich bin gespannt, was auf mich zukommt.» Andrin ergänzte, es sei eine gute Idee. Corina betonte, sie fände es interessant, mehr Hintergrundinformationen zu diesem grossen Thema zu erhalten und Svea rätselte, wie sie sich entscheiden solle. Sie werde in erster Linie auf ihre persönlichen Interessen, aber auch ein wenig auf die Zusammensetzung der Gruppe schauen. «Schliesslich müsse man ja gut zusammenarbeiten können», so das Credo diverser Schüler. Das wünschen sich natürlich auch die motivierten Lehrpersonen, die hoffen, dass ihre intensive und professionelle Vorbereitungsarbeit Früchte tragen wird.

Öffentliche Ausstellung

Am nächsten Montag, 16. Januar, gehts mit der eigentlichen Arbeit richtig los. Die Projektanträge und Projektziele werden formuliert und die Umsetzung der vielen Ideen kann Schritt für Schritt in Angriff genommen werden. Die Gruppen werden gefordert sein, denn bis zur öffentlichen Ausstellung im Gemeindesaal am 8. März 2017 bleibt nicht mehr viel Zeit. Es ist zu wünschen, dass sie die verbleibenden Doppelstunden effizient nutzen und so einen konstruktiven Beitrag zur Klima- und Energiedebatte leisten können. Nicht zuletzt dürfte auch der Bezirk Einsiedeln daran interessiert sein, denn um die Ziele als «Energiestadt» erreichen zu können, braucht es konkrete, alltagstaugliche Ideen aus der Bevölkerung jeden Alters. Wir können gespannt sein, mit welchen Impulsen uns die Jugend überrascht.

Dribblingkünstler und Jasstalente im Eispark Einsiedeln

Letzten Samstag war es wieder so weit: Über 60 begeisterte Jasser und Eishockeyspieler trafen sich zum jährlichen «Plausch Chnebletä Jassätä Turnier» im Eispark.

vek. Am Samstag, 7. Januar, massen sich zwölf Mannschaften in den Disziplinen Eishockey und Jassen. Die mittlerweile 9. Ausgabe des «Plausch Chnebletä Jassätä Turniers» wurde erneut vom EHC Einsiedeln durchgeführt.

Alte und neue Teams

Neben altbekannten «Traditionsmannschaften» gesellten sich neue Mannschaften dazu. Mannschaftsnamen wie «Cami Selection» oder «SpVgg Rothenthurm» mischten das Teilnehmerfeld auf. Eine Mannschaft unter den Neulingen namens «Shocking Blue» erstaunte das Teilnehmerfeld vor allem auf dem Eis mit Dribblingkunst der besonderen Art.

Die Partien zweier Mannschaften erfolgten zuerst acht Minuten auf dem Eis und dann bei vier Runden Bodentrumpf im Restaurant Eispark. Gewinnpunkte aus den beiden Partien rangierten die Tabelle der beiden Gruppen bestehend aus je sechs Teams.

Qualität der Spiele steigt an

Die Stimmung des Teilnehmerfelds war fröhlich und trotzdem ambitioniert. Es galt, dorfinterne Derbys wie zum Beispiel «Chasch du Jassä» gegen «Birchermüesli» zu gewinnen. Obwohl einige Mannschaften ohne Verstärkung auf der Ersatzbank antraten und die Puste spätestens im zweiten Eishockeyspiel etwas dünn wurde, schien es, als wenn sich die Qualität der Spiele gesteigert hätte. Der schneearme Winter hat wohl einige Leute zu mehr Trainingsstunden auf den Schlittschuhen und am Stock verholfen. Die Geschwindigkeit und die flinken Dribblings waren eine Augenweide.

100 Jasspunkte für ein Tor

Um in der Finalrunde das Platzierungsspiel für sich entscheiden zu können, galt es, im Jassen genauso zu gewinnen. 1 Tor entsprach 100 Jasspunkten. Ging eine Jasspartie mit 190 Punkten Differenz verloren, konnte man mit 2 Toren Vorsprung im Eishockey die gesamte Partie doch noch für sich entscheiden.

Kampf der beiden Teams «Dnjepropetrowsk Machatschkala» gegen «Jassä isch Trumpf» um den Puck: Dynamik wie am Spenglercup! *Foto: Andreas Kälin*

Das Turnier kam nach 35 Spielen in 6 Stunden zum Showdown. Das finalle Duell hiess «als nächschts spielt» versus «Shocking Blue». Die Jasspartie wurde dabei von den Teilnehmern mit der grössten Lebenserfahrung gewonnen. Das Team «als nächschts spielt» entschied das Spiel mit 342:286 für sich. Der Vorsprung für das Eishockeyspiel war nicht gerade komfortabel, konnte «Shocking Blue» mit einem Tor Vorsprung das Final immer noch für sich entscheiden. «Shocking Blue» liess nichts anbrennen und zeigte, warum sie die Spiele der Vorrunde klar gewonnen hatten. Das Team war eine Klasse für sich und gewann im Eishockey 4:1. Der Turniersieger des «Plausch Chnebletä Jassätä» 2017 hiess somit «Shocking Blue». Der EHC Einsiedeln gratuliert dem Sieger und dankt allen beteiligten

Rangliste: 1. Shocking Blue; 2. als nächschts spielt; 3. Chasch du Jassä; 4. SpVgg Rothenthurm; 5. Ellbögler; 6. Cami Selection; 7. Dnjepropetrowsk Machatschkala; 8. Äs muess Riglä; 9. Birchermüesli; 10. Jassä isch Trumpf; 11. Sportverein Willerzell; 12. s gat ums preiche.